

Röntgen

75 JAHRE
RÖNTGEN
PLAKETTE



INHALT

GRUSSWORT

Dorothee Bär MdB, Bundesministerin für Forschung,
Technologie und Raumfahrt 4

EDITORIAL

75 Jahre Röntgenplakette der Stadt Remscheid
(1951–2026) – Manifestierte Wissenschaftsgeschichte
von Uwe Busch, Museumsdirektor und
Anna-Katharina Kätker, Stv. Museumsdirektorin 4

STIMMEN DER ANERKENNUNG

Geleitwort Sven Wolf, Oberbürgermeister der Stadt Remscheid 8

Geleitwort Gerald Antoch, Vorsitzender der
Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen
Röntgen-Museums e. V. 9

Geleitwort Metin Tolan, Vorsitzender des Ausschusses
zur Verleihung der Röntgenplakette 11

IM GESPRÄCH MIT PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGERN

Reinhard Loose, Röntgenplakette 2025 12

Robert K. Feidenhans'l, Röntgenplakette 2024 13

Beatriz Roldan Cuenya, Röntgenplakette 2022 14

Henry N. Chapman, Röntgenplakette 2017 15

Michael Baumann, Röntgenplakette 2016 17

Andreas Bockisch, Röntgenplakette 2011 19

Helmut Dosch, Röntgenplakette 2010 20

Uwe Ewert, Röntgenplakette 2009 21

Ohtsura Niwa, Röntgenplakette 2005 22

Rolf Günther, Röntgenplakette 2003 24

Karl-Heinz Höhne, Röntgenplakette 1996 25

GRUSSWORT

„Die Röntgenplakette wird seit 75 Jahren in Fachkreisen als bedeutende Auszeichnung angesehen. Im Rahmen des Jubiläums wird sichtbar, mit welcher Hingabe und Engagement die Stadt Remscheid die Wissenschaft und Forschung fördert. Dass die Stadt Remscheid das Andenken von Wilhelm Conrad Röntgen in solch würdigem Rahmen lebendig hält, verdient hohen Respekt. Sein Vermächtnis wirkt bis heute fort. Die Nutzung von Röntgenstrahlung bildet eine wesentliche Grundlage moderner Hochtechnologien mit unzähligen Anwendungsmöglichkeiten von Quantentechnologie über Medizin bis hin zur Biotechnologie und ist damit für Fortschritte bei den Schlüsseltechnologien der Hightech-Agenda Deutschland von herausragender Bedeutung. Die diesjährige Preisträgerin Anne L'Huillier und ihr wissenschaftliches Wirken stehen in hervorragender Weise in der Tradition Röntgens.“

Als Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt ist es mir eine Freude, der Preisträgerin zur Auszeichnung und der Stadt Remscheid zur langjährigen Unterstützung dieses Forschungsfeldes zu gratulieren.“

Dorothee Bär MdB, Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt

EDITORIAL

75 JAHRE RÖNTGENPLAKETTE DER STADT REMSCHEID (1951–2026) – MANIFESTIERTE WISSENSCHAFTSGESCHICHTE

Deutsches Röntgen-Museum

Wilhelm Conrad Röntgen, einer der bedeutendsten Physiker des 20. Jahrhunderts, wurde am 27. März 1845 in Remscheid-Lennep geboren. Röntgen wuchs in Holland

auf und studierte anschließend Maschinenbau am Polytechnikum in Zürich, Schweiz. Hier lernte er auch seinen späteren Mentor August Kundt kennen, der ihn in die Welt der physikalischen Forschung einführte. Nach seiner Promotion in Zürich konnte er sich in Straßburg habilitieren. Seine erste ordentliche Professur für Physik erhielt er in Gießen. Seine nächste Berufung erfolgte an die Universität Würzburg, die schließlich zu seinem beruflichen Höhepunkt führen sollte. Am 8. November 1895 entdeckte er

EDITORIAL

dort eine neue Art von Strahlung, die in der Lage war, feste Materialien zu durchdringen. Diese X-Strahlen, wie er sie nannte, ermöglichten eine Vielzahl von Forschungen und Anwendungen auf der ganzen Welt. Röntgenstrahlen haben sich zu einem unentbehrlichen Instrument in der Medizin und in der naturwissenschaftlichen Forschung entwickelt. 1901 wurde Röntgen „in Anerkennung seiner außergewöhnlichen Verdienste durch die Entdeckung der bemerkenswerten Strahlen“, die später nach ihm benannt wurden, mit dem ersten Nobelpreis für Physik ausgezeichnet. Die besondere Bedeutung und weitreichende Wirkung seiner Forschung wurden durch zahlreiche weitere Auszeichnungen nicht nur in Deutschland gewürdigt. Bis heute gibt es eine Fülle hervorragender Forschungsarbeiten in verschiedenen Wissenschaftszweigen, die auf Röntgenstrahlen basieren. Für die Forschung mit Röntgenstrahlen wurden bisher mehr als 20 weitere Nobelpreise verliehen.

Die Auswirkungen des zweiten Weltkrieges verhinderten einige große Feierlichkeiten – weder der 100. Geburtstag von Röntgen am 27. März 1945 noch der 50. Jahrestag der Entdeckung der Röntgenstrahlen am 8. November 1945 konnten würdig gefeiert werden. Aus diesem Grund wurde von Sei-

ten der neu gegründeten Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums der Vorschlag an die Stadt Remscheid herangetragen, anlässlich des 50. Jahrestages der Verleihung des ersten Nobelpreises an Wilhelm Conrad Röntgen am 10. Dezember 1951 eine wissenschaftliche Auszeichnung ins Leben zu rufen. Dies ist der Start einer weiteren Erfolgsgeschichte. Die Röntgenplakette hat sich im Laufe der

Zeit zu einem bedeutenden Wissenschaftspreis entwickelt, der seit 1951 jährlich von der Stadt Remscheid verliehen wird. Mit dem besonderen Preis werden herausragende Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich im weitesten Sinne um den Fortschritt und die Verbreitung der Röntgen zu verdankenden Entdeckung in Wissenschaft und Praxis besonders verdient gemacht haben. In Fachkreisen hat sich die Röntgenplakette als eine angesehene und begehrte wissenschaftliche



EDITORIAL

Auszeichnung etabliert. Ihre Geschichte ist die einiger der weltweit bedeutendsten Forscher:innen und Entdecker:innen auf dem Gebiet der Röntgenwissenschaft.

In den Jahren von 1951 bis 2026 wurden über 100 Persönlichkeiten mit der Röntgenplakette ausgezeichnet. Viele von ihnen sind weltweit anerkannte, hervorragende Wissenschaftler:innen. Zehn von ihnen sind für ihre Forschungen ebenfalls mit dem Nobelpreis ausgezeichnet worden. (Siehe auch Grafiken auf den Seiten 16, 23 und 26). Der Nobelpreis für Physik wurde an Max von Laue, William Lawrence Bragg, Arthur Holly Compton und Anne L'Huillier verliehen; Godfrey Newbold Hounsfield und Paul Lauterbur erhielten den Nobelpreis für Medizin; Johann Deisenhofer, Robert Huber, Hartmut Michel und Ada Yonath den Nobelpreis für Chemie.

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums hat die ehrenvolle Aufgabe, der/dem Remscheider Oberbürgermeister:in in jedem Jahr namhafte Wissenschaftler:innen als Kandidat:innen für die Röntgenplakette vorzuschlagen. Der Vorstand hat hierzu den Röntgenplakettenausschuss beauftragt. Der Ausschuss besteht aus Vertreter:innen mehrerer natio-

nalener wissenschaftlicher Fachgesellschaften. Die derzeitigen Mitglieder sind: Prof. Dr. Metin Tolan (Vorsitzender) für die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG), Prof. Dr. Christiane Kuhl für die Deutsche Röntgengesellschaft (DRG), Prof. Dr. Gerald Antoch für die Rheinisch-Westfälische Röntgengesellschaft (RWRG), Prof. Dr. Martin Stuschke für die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO), Dr. Thomas Wenzel für die Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP), Prof. Dr. Martin Fiebich für die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP), Hans-Peter Bursig für den Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI), Stadtdirektor Sven Wiertz für die Stadt Remscheid und schließlich als beratendes Mitglied Prof. Dr. Dr. Christian Streffer, Ehrenvorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums.

Unter dem derzeitigen Vorsitz von Metin Tolan hat der Ausschuss beschlossen, jedes Jahr nur eine(n) Preisträger:in zu benennen, der/die sich durch besonders herausragende wissenschaftliche Leistungen profiliert hat. In Ausnahmefällen werden auch Auszeichnungen für herausstechende wissenschaftliche Lebensleistungen vergeben. Es wurde

EDITORIAL

verabredet, in einem zweijährigen Themenzyklus jeweils alternierend den Fokus auf die beiden charakteristischen Anwendungsgebiete der Röntgenstrahlen in der Medizin (Diagnostik, Therapie, medizinische Grundlagenforschung) und in den Materialwissenschaften (physikalisch-technische Forschung) zu legen.

Neben dem Vorschlagsrecht der Fachgesellschaften werden auch die bisherigen Preisträger:innen in den Vorschlagprozess mit eingebunden. Die Wahl der Kandidat:innen ist keine leichte Mission, da es weltweit viele hervorragende Wissenschaftler:innen gibt, die auf ihre eigene, besonders innovative, einzigartige und kreative Weise zum Fortschritt der Röntgenwissenschaften beigetragen haben. Ihre Forschungen markierten dabei nicht nur wissenschaftliche Meilensteine. Vielmehr haben sie mit dazu beigetragen, uns selbst und unsere Umwelt besser zu verstehen und zukunftsfrüchtige und nachhaltige Technologien für den gesellschaftlichen Fortschritt zu entwickeln.

Die Preisträger:innen der Röntgenplakette (Siehe auch Grafiken auf den Seiten 16, 23 und 26) sind Wissenschaftler:innen und Spezialist:innen aus vielfältigen Forschungsgebieten. Bei den Berufsgruppen finden sich

Physiker:innen (38), Astrophysiker:innen (2), Medizinphysiker:innen und Biophysiker:innen (12), Radiolog:innen (24), Radioonkolog:innen (12), Strahlenbiolog:innen (6), Ingenieur:innen (4), Biochemiker:innen (5), Chemiker:innen (3) Nuklearmediziner:innen (1), Politiker:innen (2) und Informatiker:innen (1), Industrielle (1) und Kurator:innen (1). Die Laureaten stammen aus 15 verschiedenen Ländern.

Für das Deutsche Röntgen-Museum ist es deshalb in jedem Jahr eine große Ehre und Freude, die Preisträger:innen am Geburtsort von Wilhelm Conrad Röntgen betreuen zu dürfen. Die persönlichen Begegnungen und Gespräche unserer Nachwuchswissenschaftler:innen aus der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Juniorakademie und dem X-Club mit den Preisträger:innen bleibt als bedeutsames und nachwirkendes Erlebnis nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Preisträger:innen in nachhaltiger Erinnerung, die – so hoffen wir – als Röntgenbotschafter:innen die Begeisterung für den Geburtsort Röntgens mit sich tragen und verbreiten werden.

Uwe Busch, Museumsdirektor

*Anna-Katharina Kätker,
Stv. Museumsdirektorin*



STIMMEN DER ANERKENNUNG

GELEITWORT SVEN WOLF,
OBERBÜRGERMEISTER DER
STADT REMSCHEID

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Wissenschaft, Remscheid ist die Geburtsstadt eines Weltveränderers. Als Wilhelm Conrad Röntgen 1895 das Unsichtbare sichtbar machte, schenkte er der Menschheit ein neues Licht. Seine Entdeckung revolutionierte die Medizin und die Physik tiefgreifend. Bis heute basiert modernste internationale Spitzenforschung auf seiner bahnbrechenden Entdeckung. Dass meine Tante Ingeborg einen Herrn namens Röntgen heiratete und es über familiäre Umwege eine entfernte angeheiratete Verwandtschaft gibt, ist für mich dabei eine schöne Randnotiz. Viel entscheidender ist der tiefe Stolz unserer gesamten Stadt. Der Stadtteil Lennep ist und bleibt ein historischer Ort der Weltwissenschaft.

Seit nunmehr 75 Jahren vergibt die Stadt Remscheid die Röntgenplakette. Eigentlich hätte unsere Stadt Röntgens hundertsten Geburtstag oder den fünfzigsten Jahrestag seiner bahnbrechenden Entdeckung der nach ihm benannten Strahlen schon 1945 groß feiern können. Doch die Wirren des Zweiten

Weltkriegs ließen das nicht zu. Deshalb stiftete unsere Stadt die Plakette im Jahr 1951 – genau fünfzig Jahre, nachdem Röntgen den allerersten Nobelpreis für Physik erhalten hatte.

Bis heute sind wir die einzige Kommune mit einer derart hochkarätigen wissenschaftlichen Auszeichnung. Seit einem Dreivierteljahrhundert setzt Remscheid damit ein Zeichen des Fortschritts. Dies erfüllt mich Stolz und großer Demut. Wir ehren in Remscheid Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Mut zu neuen Wegen bewiesen haben. Die Liste der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger ist ein echtes Geschichtsbuch der Forschung. Zehn von ihnen erhielten später einen Nobelpreis – nicht nur in Physik, sondern auch in Medizin. Durch die unermüdliche Neugier dieser herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird unsere Welt jeden Tag ein Stück besser verstanden.

In diesem Jubiläumsjahr setzen wir diese stolze Tradition fort. Am 30. Mai 2026 ehren wir Professorin Dr. Anne L'Huillier. Sie ist eine herausragende Physikerin und seit 2023 Nobelpreisträgerin. L'Huillier öffnet uns das Tor zur faszinierenden Attosekundenphysik. Sie macht unvorstellbar kurze Lichtblitze für

STIMMEN DER ANERKENNUNG

uns nutzbar. Damit filmt sie die rasante Bewegung von Elektronen tief im Inneren der Atome. So verstehen wir endlich das Entstehen und Brechen chemischer Bindungen in Echtzeit. L'Huilliers Forschung ein entscheidender Schlüssel für lebensrettende Medikamente und nachhaltige Materialien von morgen. Wir verneigen uns vor dieser wissenschaftlichen Lebensleistung.

Wissenschaft ist das starke Fundament unserer Zukunft. Ohne freie Grundlagenforschung gibt es keine technologischen Durchbrüche und keine guten Antworten auf die Fragen unserer Zeit. Die Röntgenplakette führt uns seit 75 Jahren eindrucksvoll vor Augen, wie aus mutigen Ideen konkrete Hilfen für unseren Alltag werden.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre dieser Jubiläumsschrift und uns allen ein großartiges Jubiläumsjahr im Zeichen der Wissenschaft.

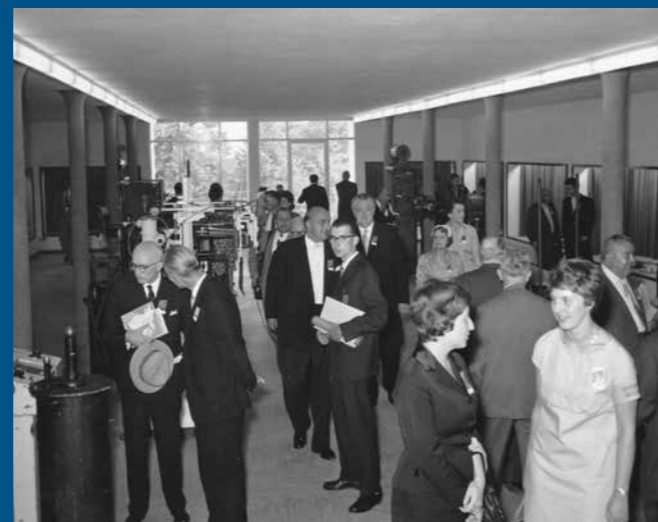
Ihr

Sven Wolf
Oberbürgermeister der Stadt Remscheid

GELEITWORT VON PROF. DR.
MED. GERALD ANTOCH, VORSITZENDER
DER GESELLSCHAFT DER
FREUNDE UND FÖRDERER DES
DEUTSCHEN RÖNTGEN-
MUSEUMS E. V.

Am 8. November 1895 entdeckte Wilhelm Conrad Röntgen, damals in seinem 50. Lebensjahr, „eine neue Art von Strahlen“. Diese Entdeckung prägte nicht nur die Wissenschaft, sondern auch den Alltag von Menschen auf der ganzen Welt – und tut dies bis heute. Röntgenstrahlen und die daraus entwickelten bildgebenden Verfahren sind täglich Grundlage für sichere Diagnosen, gezielte Therapien und moderne Patientenversorgung – in der Notaufnahme ebenso wie in der Onkologie, Chirurgie oder Inneren Medizin.

Damit diese außergewöhnliche Geschichte bewahrt, eingeordnet und für die Zukunft verständlich bleibt, wurde 1932 in Röntgens Geburtsort Remscheid-Lennep das Deutsche Röntgen-Museum eröffnet – auf Initiative von Paul Krause, dem damaligen Vorsitzenden der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft. Das Museum ist seitdem nicht nur eine zentrale Einrichtung der Röntgenwissenschaft, sondern auch ein



STIMMEN DER ANERKENNUNG

Ort der Begegnung und des fachlichen Austauschs. Mit Unterstützung des Kuratoriums konnten früh bedeutende Exponate gesichert und ein verlässlicher Museumsbetrieb aufgebaut werden.

Seit der Gründung der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums e.V. im Jahr 1951 unterstützen wir diese Arbeit mit großem Engagement. Unser Ziel ist es, das Deutsche Röntgen-Museum zu fördern und damit die Allgemeinheit über Röntgenstrahlen, ihre Anwendung und ihre Bedeutung aufzuklären. Dazu gehört die Unterstützung beim Sammeln, Bewahren und Erforschen ebenso wie die museumspädagogische Vermittlung und die Weiterentwicklung des Museums – inhaltlich, strukturell und gestalterisch. Dass das Museum seine Angebote bis heute kontinuierlich ausbauen kann, ist auch dem ehrenamtlichen Einsatz von Vorstand und Mitgliedern zu verdanken. Besonders wertvoll sind dabei neue Kooperationen, etwa mit der Deutschen Röntgengesellschaft, die helfen, gemeinsame Zukunftsvorhaben zu realisieren.

Ein besonderer Ausdruck dieser lebendigen Verbindung von Geschichte und Gegenwart ist die Röntgenplakette, die jährlich von der Stadt Remscheid und der Gesellschaft der

Freunde und Förderer an herausragende nationale und internationale Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung verliehen wird. Die Auswahl der Laureatinnen und Laureaten verantwortet einen eigens eingesetzten Röntgen-Plakettenausschuss mit hochqualifizierten Mitgliedern unterschiedlicher Fachrichtungen. Für diese sorgfältige und anspruchsvolle Arbeit danke ich dem Ausschuss und seinen Mitgliedern sehr herzlich.

Im Jubiläumsjahr der Röntgenplakette freuen wir uns ganz besonders über die erneut ausgezeichnete Wahl des Röntgen-Plakettenausschusses und über das Einverständnis des Oberbürgermeisters der Stadt Remscheid, die Physikerin Prof. Anne L'Huillier mit der Röntgenplakette auszuzeichnen. Prof. L'Huillier erhielt den Nobelpreis für Physik 2023 für ihre Forschungen, die unter Verwendung von Röntgenstrahlen neue Einblicke in Prozesse im Innersten der Materie ermöglichen. Umso schöner ist es, dass sie nun den Geburtsort Wilhelm Conrad Röntgens sowie das Deutsche Röntgen-Museum besuchen und persönlich erleben wird.

Gerald Antoch, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums

STIMMEN DER ANERKENNUNG

75 JAHRE RÖNTGENPLAKETTE: EIN DREIQUIERTELJAHRHUNDERT IM LICHT DER ENTDECKUNG VON PROF. DR. METIN TOLAN, TU DORTMUND

Wenn wir auf 75 Jahre Röntgenplakette zurückblicken, feiern wir weit mehr als nur ein rundes Jubiläum. Wir feiern eine Tradition, die den Namen der Stadt Remscheid – und insbesondere des Geburtsortes Lennep – untrennbar mit dem Fortschritt der modernen Welt verbunden hat. Als Wilhelm Conrad Röntgen im Jahr 1895 jene „neue Art von Strahlen“ entdeckte, konnte niemand die Tragweite dieser unsichtbaren Kraft vollends absehen. Er machte das Unsichtbare sichtbar. Genau dieser Geist – der Mut zum Blick hinter das Offensichtliche – wird seit nunmehr über sieben Jahrzehnten durch die Röntgenplakette geehrt.

Die Aufgabe des Ausschusses zur Verleihung der Röntgenplakette war in all diesen Jahren niemals bloße Routine. Es ist eine fortwährende Entdeckungsreise. Die Laureaten sind dabei die Architekten des modernen Wissens: Nobelpreisträger, Visionäre der Medizin, Pioniere der Materialforschung und brillante Köpfe der Physik. Die Liste der Plaketten-träger liest sich wie ein „Who is Who“ der

Wissenschaftsgeschichte. Für den Ausschuss bedeutet die Auswahl jedes Jahr aufs Neue die Herausforderung, jene Persönlichkeiten zu finden, die nicht nur Fachwissen, sondern echten Pioniergeist verkörpern.

Ein Jubiläum lädt zum Rückblick ein, doch die Röntgenplakette ist kein museales Relikt. Sie ist ein Versprechen an die Zukunft. Die Diagnostik von morgen, die Erforschung des Weltalls oder der Schutz unserer Umwelt – all dies wäre ohne die Weiterentwicklung von Röntgens Erbe undenkbar. In dieser Jubiläumsschrift soll dazu eingeladen werden, die Stationen dieser 75-jährigen Reise Revue passieren zu lassen. Mein Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss für ihre Leidenschaft und Expertise, der Stadt Remscheid für die stetige Pflege dieser wertvollen Tradition und natürlich den Preisträgerinnen und Preisträgern, die der Röntgenplakette erst ihren strahlenden Glanz verleihen.

Lassen Sie uns gemeinsam neugierig bleiben. Denn wie Röntgen selbst bewies: Die größten Entdeckungen warten oft dort, wo bisher noch niemand hingesehen hat. Dortmund, im Februar 2026

Metin Tolan, Vorsitzender des Ausschusses zur Verleihung der Röntgenplakette



IM GESPRÄCH MIT...

**REINHARD LOOSE
RÖNTGENPLAKETTE 2025**

In Würdigung seiner außerordentlichen Leistungen im medizinischen und technischen Strahlenschutz, die wegweisende neue zukunftsweisende Entwicklungen und Innovationen für den sicheren Umgang mit Röntgenstrahlung am Menschen und in der Technik ermöglichen.

„Wow! Nach der Ankündigung der Verleihung der Röntgenmedaille an mich, fand ich in den 73 Jahren früherer Preisträger viele bekannte Physiker und Mediziner, unter ihnen auch eine Reihe Nobelpreisträger. Gehöre ich da mit meinem trockenen



Thema Strahlenschutz wirklich hin? Dann die Reise nach Lennep – für mich zum ersten Mal. Ein wunderschöner Stadtteil von Remscheid, schöne kleine Häuser im Stadtkern, mit Schiefer verkleidet und den typischen grünen Fensterläden. Am Nachmittag das „Kamingespräch“ mit Schülern der W. C.-Röntgen-Juniorakademie in drei Altersgruppen. Spannende Fragen zu Physik, Strahlung, Medizin und warum ich beim Strahlenschutz gelandet bin. Das von der DRG restaurierte Geburtshaus ist beeindruckend – wo ist nur das von mir gestiftete Fenster?

Dann die Führung durch das Röntgen-Museum. Der Bau und die Exponate sind der Hammer. So viel historische Schätze habe ich noch nie zusammen gesehen. Der Abschluss des Tages bei einem geselligen Empfang mit Freunden und Förderern.

Am nächsten Tag die Festveranstaltung in der Klosterkirche. Ein voller Saal mit vielen Bekannten und Freunden, dem Oberbürgermeister (mit Amtskette) und den Bergischen Symphonikern. Die junge Schülerin Karla der Röntgen-Juniorakademie hielt einen faszinierenden Vortrag über ihre Experimente der Kristallzüchtung und Röntgenstrukturanalyse. Die bekommt bestimmt mal die

IM GESPRÄCH MIT...

Röntgenplakette. Nach Laudatio und Verleihung der Plakette, eingerahmt von Musik, versuchte ich in meinem Vortrag dem Auditorium die „German Angst“ vor Strahlung zu nehmen. Nach einem öffentlichen Empfang und Kaffee gab es am Abend den kulinarischen Abschluss auf Einladung des OB in der Brasserie „Mon Ami“. Französisches Essen auf hohem Niveau und unterhaltsame Tischnachbarn. Herz was willst Du mehr?

Am nächsten Tag, noch immer tief beeindruckt von der großen Ehrung und persönlichen Zuwendungen, der Heimweg. Die Tage in Lennep gehören ohne Übertrei-

bung zu den ganz besonderen Highlights meines Lebens.“

**ROBERT K. FEIDENHANS'L
RÖNTGENPLAKETTE 2024**

In Würdigung für die Entwicklung von Röntgentechniken zur atomaren Analyse von Oberflächen und von bildgebenden Röntgenmethoden zur dreidimensionalen Charakterisierung der Mikrostruktur von Materialien.

„It was a great honor and pleasure for me to receive the Röntgen Medal Award of the

city of Remscheid in 2024. Apart from the award ceremony – which was fantastic with splendid speeches – I in particular remember my meeting and discussions with the Junior Röntgen Academy the day before the ceremony event. These discussions took more than one and a half hours. I was impressed by the breadth and depth of the questions from children, of which the youngest were hardly ten. They asked really intriguing and good questions. I was even approached again the next day before the ceremony award by



IM GESPRÄCH MIT...

a few children who had additional questions and they came to me with their parents. The engagement of the Junior Academy was further underlined by a superb talk at the ceremony by one of the young academicians. I also enjoyed the Röntgen Museum, which contained a significant number of interesting objects telling the story of early years of application of X-rays showing how fast ideas and innovations were translated into practical applications also more than hundred years ago. I highly admire the outreach work done by the Röntgen Academy and I hope that it will expand even further in the coming years.“



IM GESPRÄCH MIT...

I also remember very fondly the setting of my award talk in a beautiful church, but even more vividly how special everyone from the local organizing and nominating award committees made me feel. A lot of work was put in the planning of the event but also a lot of love and care for the awardee, making this experience an unforgettable one. I still can picture myself going down the stairs in the church after my talk on the arm of Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, who was an amazing host, and enjoying a delightful dinner full of interesting conversations and many laughs. Scientists and scientific meetings are not always so entertaining and enjoyable and I must admit that I had a great time with everyone during this trip. I felt part of the Röntgen family, a long lasting connec-

tion that has made me change my travel plans to China not to miss the 75. Anniversary. I cannot wait to interact with prior awardees and my friends from the Röntgen community in Remscheid.“



BEATRIZ ROLDAN CUENYA RÖNTGENPLAKETTE 2022

In Würdigung ihrer bahnbrechenden Arbeiten zum Verständnis der Katalyse, insbesondere der Elektrokatalyse, und der damit verbundenen Möglichkeiten.

„Remscheid is a town proud of its history, and I felt part of such history when I was given the chance to stroll through its streets, visit Röntgen's carefully restored birth house and take a tour through the striking Roentgen Museum

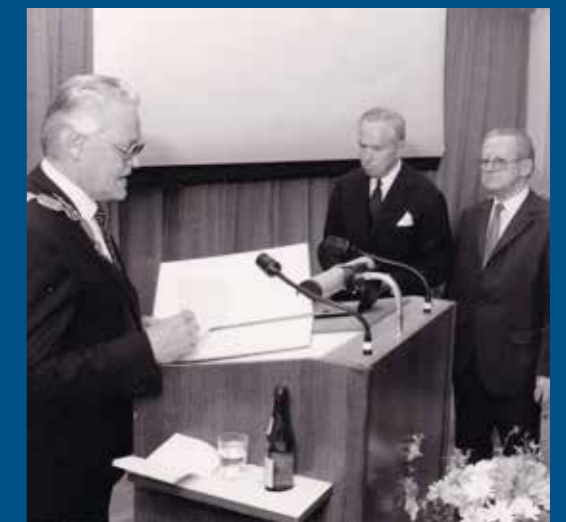
guided by its director Dr. Busch together with a local high school student. Both of them transmitted their passion for scientific discovery and for preserving the tremendous legacy that this city treasures through its illustrious son. I hope that some day my own children can take part in the amazing educational activities that the museum offers for the youngsters. It is clear that all of their outreach efforts are paying off when one visits the local Röntgen Gymnasium, interacts with the students and realizes that they know more about X-ray science than many university-level students.

HENRY N. CHAPMAN RÖNTGENPLAKETTE 2017

In Würdigung für seine Pionierarbeit auf dem Gebiet der Anwendung von Röntgenlasern zur Bestimmung der Struktur von biologischen Makromolekülen.

„Having worked in X-ray science for my whole career, at large scale facilities all around the

world, I was thrilled to be finally visiting the birthplace of Wilhelm Röntgen. I was also a bit nervous, since I didn't know what to expect at the award ceremony and only knew about the illustrious laureates who came before me. My nerves were only increased on the morning of the ceremony when Prof. Metin Tolan drove Saša Bajt and myself from the hotel. Metin admitted that he had failed his driving license test several times, and the short



75 JAHRE IN ZAHLEN

1951 Otto Glasser, Richard Glocker, Friedrich Janus	1952 Leonard Grebe, Walter Hartmann, Robert Janker	1952 Wilhelm Rees, Hans T. Schreus Hans Meyer	1952 Max von Laue	1953 Fedor Haenisch
1954 Max Anderlohr, Hermann Holthusen, Hugo Seemann	1955 William Lawrence Bragg	1956 Walter Kossel, Heinz Lossen, Friedrich Dessauer	1956 Mario Ponzio	1957 Arthur Holly Compton
1958 Boris Rajewski	1959 Antoine Lacassagne, Gian G. Palmieri, Hans R. Schinz	75 JAHRE RÖNTGEN PLAKETTE	1960 Richard Seifert	1961 Elis Berven, Heinrich Franke
1962 Gerardus Jacobus van der Plaats	1963 Albert Bouwers, Anton Leb, William D. Coolidge		1965 Helmuth Kuhlenkampff	1966 Walter Frey, Hanns Langendorff
1967 Gottfried Spiegler	1968 Robert Prévôt		1969 Rolf Wideröe	1970 John Coltman, Robert Jaeger
1970 Hendrik W. Stenvers, Alessandro Vallebona	1972 Werner Teschendorf		1973 Liane B. Russell, William L. Russell	1974 Frans Willem Saris
1975 Wilhelm Hanle	1976 Josef Becker			

 Nobelpreisträgerinnen und -preisträger

Fortsetzung auf Seite 23

IM GESPRÄCH MIT...

trip into Remscheid gave ample evidence as to why. The ceremony was very impressive and a great honour, but the highlight of the day was our visit to the Röntgen Museum. Saša and I were given a personal tour by the students of the X-Club, who enthusiastically described Röntgen's life (how he was expelled from high school!) and his discovery. I was very pleased that the students knew that it is indeed possible to focus X-rays.

I was very lucky to return from Remscheid with many mementos of the day. In addition to the Plakette and a bust of Röntgen, I received a portrait of Röntgen by the artist Saxa. The image is produced by words whose shapes form features of Röntgen's face, and whose meaning describes his life. As someone who

creates images from diffraction patterns, I enjoy the duality of the painting, which hangs on the wall of my office at DESY. It even glows in the dark, and urges me to keep coming back to Remscheid."



MICHAEL BAUMANN
RÖNTGENPLAKETTE 2016

In Würdigung seiner außerordentlichen Leistungen in der Weiterentwicklung der Fraktionierung und der translatorischen Strahlentherapiefor-

schung.

„Die Verleihung der Röntgenplakette der Stadt Remscheid war für mich eine ganz be-

sondere Auszeichnung, die mich bis heute mit tiefer Dankbarkeit und Stolz erfüllt. In die Reihe der herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Bereichen der Strahlenforschung aufgenommen zu werden, die diese besondere Auszeichnung seit 1951 tragen, bedeutet mir persönlich wie fachlich sehr viel. Sie verbindet uns über wissenschaftliche Exzellenz hinaus in der gemeinsamen Verpflichtung, Forschung



IM GESPRÄCH MIT...

verantwortungsvoll weiterzuentwickeln und ihren Nutzen in den Dienst der Menschen zu stellen.

Als Strahlentherapeut bewegt es mich besonders, im Geburtsort von Wilhelm Conrad Röntgen geehrt worden zu sein. Seine epochale Entdeckung steht exemplarisch für die tiefgreifende Wirkung physikalischer Grundlagenforschung auf die moderne Medizin. Die Büste von Röntgen, die ich anlässlich der Auszeichnung erhalten habe und die heute in meinem Büro steht, erinnert mich täglich daran, dass wissenschaftlicher Fortschritt auf den Leistungen großer Forscherpersönlichkeiten der Vergangenheit aufbaut – und zugleich davon lebt, vermeintlich Gesichertes immer wieder kritisch zu hinterfragen, neue Perspektiven zu eröffnen und bestehendes Wissen konsequent weiterzuentwickeln. Gerade in der medizinischen Forschung bedeutet dies, neugierig zu bleiben, Grenzen des Wissens immer wieder auszuloten und Er-



kenntnisse konsequent in Verbesserungen für Patientinnen und Patienten zu übersetzen. In meiner heutigen Verantwortung sehe ich es daher als wichtige Aufgabe, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass exzellente Forschung diesen Weg weiterhin gehen kann und ihre Ergebnisse zum Wohle der Menschen wirken.“

IM GESPRÄCH MIT...

ANDREAS BOCKISCH
RÖNTGENPLAKETTE 2011

In Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Einführung der Positronen-Emissions-Tomographie (PET/CT) in der klinischen Diagnostik.

„Keine grundlegende Entdeckung hat sich so rasant und weltweit in so zahlreichen Bereichen der Anwendung und der Wissenschaft etabliert wie die nach Röntgen benannte Strahlung. Mit der Röntgenplakette hat die Stadt Remscheid ihm ein würdiges Denkmal gesetzt. Die Verleihung an mich im Jahr 2011 zeichnete unsere Arbeiten am Universitätsklinikum Essen zur klinischen Einführung und Evaluierung des PET/CT aus. Diese unerwartete Auszeichnung empfand und empfinde ich als außerordentlich hohe Ehrung.“

Die Verleihung der Röntgenplakette war für mich und meine Familie ein besonderes Ereignis. Zahlreiche Freunde und Bekannte nahmen an der Feier teil. Auch Ron Nutt, der Miterfinder des PET/CT und inzwischen Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikum Essen, war eigens aus den USA angereist. Neben der Plakette erhielt ich von der Stadt Remscheid auch eine CNC- gefräste Büste von Wilhelm Conrad Röntgen. Beide haben seither eine Ehren-

platz in unserem Zuhause. Die feierliche und zugleich familiäre Atmosphäre der Preisverleihung ist mir in bester Erinnerung geblieben – insbesondere dank der herzlichen



Gestaltung durch Frau Oberbürgermeisterin Wilding. Ein Besuch von Schloss Burg rundete diesen für mich ganz besonderen und unvergesslichen Tag ab.“



IM GESPRÄCH MIT...

**HELMUT DOSCH
RÖNTGENPLAKETTE 2010**

In Würdigung seiner bahnbrechenden Arbeiten zur oberflächensensitiven Röntgenstreuung.

„Als mir 2010 die Röntgenplakette verliehen wurde, war ich seit gut einem Jahr Vorsitzender des DESY-Direktoriums – und noch nicht ganz über den Abschied vom Max-Planck-Institut in Stuttgart hinweg. Die Auszeichnung erfüllte mich mit großer Freude, aber auch mit leiser Wehmut: Ein Kapitel Forschung schloss sich, ein neu-



es im Wissenschaftsmanagement begann. Ich bin sicher: Wilhelm Conrad Röntgen hätte Gefallen an den Innovationen meiner Amtszeit bei DESY gefunden – allen voran am Europäischen Röntgenlaser, einer 3 km langen, 1,5 Milliarden Euro schweren Entdeckungsmaschine mit der Vision des „Quantenkinos“: Filmaufnahmen molekularer Prozesse in Bildsequenzen im unfassbaren Femtosekunden-Bereich. Die reibungslose Inbetriebnahme im Herbst 2017 war eine Sternstunde der europäischen Forschung.

Die Preisverleihung 2010 in Remscheid unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Beate Wilding war unvergesslich – herzlich, festlich, mit meiner Frau und unseren vier Kindern. Besonders gefreut habe ich mich über das eindrucksvolle Schachbrett, auch wenn ich das Spiel inzwischen meide: Mein jüngster Sohn lässt mich regelmäßig alt aussehen.

Seitdem ist die jährliche Verleihung für meine Frau und mich ein fester Termin im Kalender – ein Jour fixe voller schöner Begegnungen.“

Auf weitere 75 Jahre Röntgen-Pioniergeist und -Pioniere, die in Remscheid geehrt werden!“

IM GESPRÄCH MIT...

**UWE EWERT
RÖNTGENPLAKETTE 2009**

In Würdigung seiner Leistungen auf dem Gebiet der industriellen digitalen Radiologie, insbesondere für die Entwicklung mobiler laminographischer und tomographischer Messverfahren und der Hochkontrastempfindlichkeitstechnik.

„Mein Traum, die Computer-Tomographie mobil zu machen, ließ sich verwirklichen und wurde mit der Röntgenplakette 2009 geehrt. Die Auszeichnung mit der Röntgenplakette war ein Ereignis, mit dem ich nie gerechnet hatte. Diese Auszeichnung ging an mich, wäre aber nicht ohne die Unterstützung meines Teams möglich gewesen. Der Tag der Auszeichnung war eine herausragende Anerkennung der eigenen Arbeiten sowie der Konzepte und Ideen, die ich verwirklichen wollte.

Mein Vortrag und die Auszeichnung erfolgten in würdevoller Umgebung und mit feierlicher Zeremonie, was zum Nachdenken anregte. Es war ein geeigneter Anlass, den eigenen Lebensweg zu überdenken und sich zu fokussieren. Die größte Herausforderung meiner Generation ist die rasante Entwicklung der Computer-Technik. Nach der Auszeichnung

habe ich mich der Verbesserung der technischen Sicherheit in Energieanlagen, Verkehrswesen und Security gewidmet durch Entwicklung intelligenter digitaler Röntgentechniken.

Die Entdeckung der Röntgenstrahlen war ein Schlüsselereignis der Weltgeschichte und ein herausragender Meilenstein für die Wissenschaft in Medizin und Technik. Das Röntgen-Museum in Remscheid hatte mich inspiriert,



historische Experimente aufzubauen und diese in Vorlesungen zu demonstrieren (<https://www.youtube.com/watch?v=G7cYcUH-QBXY>). Wissen zu bewahren und weiterzugeben ist eine herausragende Aufgabe. Aber ohne Begeisterung und Neugier für neue Technologien gibt es keinen Fortschritt.“



**IM GESPRÄCH MIT... OHTSURA NIWA
RÖNTGENPLAKETTE 2005**

In Würdigung seiner hervorragenden strahlenbiologischen Arbeiten, insbesondere zur genomischen Instabilität und deren Vererbung.

“I received the Roentgen Medal in 2005, and retrospectively, the medal was a new start for me to learn not just new science, but about the interaction of science and people. Indeed, everything started to move when a Fukushima Nuclear Power Station Accident took place on March 11, 2011. For this accident, many radiation scientists including myself visited Fukushima to give lectures there. We told the audience that the radiation doses were mostly too low to be detrimental to the health of resi-



dents living in the affected area. However, such lectures met distrust and scepticism of audiences for which we had no way to deal with. Therefore, I decided to move to Fukushima in 2012 to live there and conduct dialogue seminars with local residents to gain trusts of them. I spent three years there and I learned that the trust is the key element for radiation science to be accepted by people of the affected areas.

In 2015, I left Fukushima and took the chair position of Radiation Effect Research Foundation which has been studying health effects of atomic bomb radiations. The institute has been conducting epidemiological and medical examinations of A-bomb survivors and their children since 1947. Unfortunately, the relation of the Foundation with those subjects can still be improved. For this purpose, we started stakeholder committee for promoting the understandings of the planned study. The committee members included the survivors, their children, local citizens and the atheists. Currently this committee is operating well, and we learned that trust is again the key to conduct good science.

As above, I started learning the intricate and somewhat fragile relationships of science, ethics and humanity after receiving the Roentgen Medal.”

75 JAHRE IN ZAHLEN

1977 Bernard George Ziedses des Plantes	1978 John Francis Fowler	1979 Russel Henry Morgan	1980 Godfrey Newbold Hounsfield	1981 Hermann Muth		
1982 Otto Vaupel	1983 Karl Musshoff, Heinz Vieten	1984 Vernon Ellis Cosslet, Max Scheer	1985 Albrecht M. Kellerer, Christian Streffer	1986 Daniel Blanc, Andrée Dutreix		
1987 Paul Lauterbur	1988 Viktor Hauk, Eckehard Macherauch	<div style="text-align: center;"> <h1>75</h1> <h2>JAHRE RÖNTGEN PLAKETTE</h2> </div>				
1991 Ludwig Feinendegen	1992 Günter Schmahl				1989 Gerald E. Adams, Arthur Scharmann	1990 André Wambersie, Hans-Stefan Stender
1995 Josef Kosanetzki, Mitsuyaki Abe	1996 Karl-Heinz Höhne				1993 Philip E.S. Palmer	1995 Albert L. Baert, Geoffrey Harding
1999 Gerd Friedmann, Paul Gerhardt	2000 Manfred P. Hentschel				1997 Mortimer M. Elkind	1998 Joachim Trümper
					1999 Heizaburo Ichikawa	2002 Ulrich Bonse
					2001 Herman D. Suit	2003 Rolf Günther

Nobelpreisträgerinnen und -preisträger

Fortsetzung auf Seite 26



IM GESPRÄCH MIT...

**ROLF GÜNTHER
RÖNTGENPLAKETTE 2003**

In Würdigung für seine Verdienste um die medizinische Radiologie, insbesondere die interventionelle Radiologie.

„Die Verleihung der Röntgenplakette der Stadt Remscheid im Jahr 2003 mit dem Hinweis auf Verdienste um die Interventionelle Radiologie erinnert an die historische Entwicklung und die ersten durchleuchtungsgezielten minimal-invasiven therapeutischen Gefäßeingriffe in den 1960er und 1970er Jahren. Nach den Pionieren der ersten Generation wie Charles Dotter, Kurt Amplatz, Cesare Gianturco, Werner Porstmann, Eberhard Zeitler, René Djindjian u.a. entwickelte Andreas Grüntzig 1974 die Ballonangioplastie von Gefäßen - gefolgt von der bedeutenden Technik der endovaskulären Stentimplantation und vielen anderen Innovationen in allen Organbereichen.

Diese neue Welle begeisterte auch mich und mein Team und gab uns ab den 1970er Jahren in meiner Mainzer und Aachener Zeit viele Ideen zu experimentellen Studien, zur Einführung neuer klinischer Verfahren sowie Verbreitung dieser Techniken in Intensivkursen. Neben dem Röntgenpreis der Universität Würzburg im Jahr 1995 war die Verleihung

der Röntgenplakette der Stadt Remscheid im Jahr 2003 daher eine besondere Ehre und Auszeichnung für mich und mein Team, das mit großer Freude aus Aachen im Reisebus angereist kam, um an dem Festakt teilzunehmen und nach der Preisverleihung das Ereignis auf



Schloss Burg gehörig zu feiern. Auch die Resonanz bei Familie, Freunden, Bekannten und Kollegen war überwältigend und ist mir in bleibender Erinnerung. Die Begeisterung für die Vision minimal-invasiver bildgesteuerter Eingriffe hat reiche Früchte getragen. Die Interventionelle Radiologie ist ein dynamisches, vielseitiges und blühendes Fach bei der Therapie von Gefäß- und Tumorerkrankungen geworden in Ergänzung und als Ersatz chirurgischer und konservativer medizinischer Verfahren. Sie bleibt weiterhin ein großartiges Gebiet mit Zukunft!“

IM GESPRÄCH MIT...

**KARL-HEINZ HÖHNE
RÖNTGENPLAKETTE 1996**

In Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiet der dreidimensionalen Rekonstruktion anatomischer Befunde aus CT-MRT-Datensätzen.

„Die Idee, aus den Schnittbildern von CT und MRT dreidimensionale Bilder des menschlichen Körpers zu erzeugen fand ich faszinierend. Schließlich ist der menschliche Körper keine Folge von Querschnitten. Meine ersten Versuche, 3D-Ansichten von Knochenstrukturen, gezeigt auf dem Deutschen Röntgenkongress 1984 in Freiburg, waren allerdings eher als Spielereien wahrgenommen worden. Diese Wahrnehmung hatte sich aber nach der großen Aufmerksamkeit bei den RSNA-Kongressen schnell geändert. Dass mein Name aber einmal mit dem Namen Röntgen in Verbindung gebracht werden könnte, war jenseits meiner Vorstellungen. Zwar hatte ich beim Studium in Würzburg in den Arbeitsräumen von Röntgen mein Fortgeschrittenenpraktikum absolviert, aber wie auch die meisten meiner Kommilitonen war ich an der Geschichte der Röntgenstrahlen wenig interessiert. Dies änderte sich in den 25 Jahren Beschäftigung mit radiologischen Bildern entscheidend und so betrachtete ich die Ver-

leihung der Röntgenplakette 1996 als überraschende, besondere Ehre. Als eine besondere Wertschätzung empfand ich es, dass ein klinischer Radiologe, der von mir geschätzt, leider zu früh verstorbene Kollege Prof. Peters die Laudatio hielt.

In Erinnerung bleibt mir auch die Begegnung, dass mich die sehr freundliche ältere Dame am Hotelpfing in Lennep fragte, wann denn mein Vater käme. Sie hatte wohl jemand von höherer Seniorität erwartet und mich mit einem meiner später angereisten Söhne verwechselt.“



2004 Johann Deisenhofer	2004 Robert Huber	2004 Hartmut Michel	2005 Ohtsura Niwa	2006 Sigurd Hofmann
2007 Horst Sack, Rolf Sauer	2007 Michael Wannemacher	2008 Willi Kalender	2009 Uwe Ewert	2010 Helmut Dosch
2011 Andreas Bockisch	2012 Gerhard van Kaick	75 JAHRE RÖNTGEN PLAKETTE	2013 Gillies McKenna	2014 Ada Yonath
2015 Sunil K. Sinha	2016 Michael Baumann		2017 Henry Chapman	2018 Franz Pfeiffer
2019 Francesco Sette	2020 Günther Hasinger		2021 Wolfgang Schlegel	2022 Beatriz Roldán Cuenya
2023 Patrick Cramer	2024 Robert Feidenhans'l		2025 Reinhard Loose	2026 Anne L'Huillier
2027 ?	to be continued...			

 *Nobelpreisträgerinnen und -preisträger*

Herausgeber

Deutsches Röntgen-Museum
Schwelmer Str. 41, 42897 Remscheid
Tel.: 02191/163384
E-Mail: info@roentgenmuseum.de

Museumsleitung

Dr. Uwe Busch

Trägerin

Stadt Remscheid, Der Oberbürgermeister,
Theodor-Heuss Platz 1, 42853 Remscheid

Grafische Gestaltung

Sara Christ, Dimitra Tompidou

Bildnachweise

Archiv Deutsches Röntgen-Museum

Texte

Dorothee Bär MdB
Sven Wolf
Prof. Dr. Gerald Antoch
Prof. Dr. Metin Tolan
Prof. Dr. Dr. Reinhard Loose
Prof. Dr. Robert K. Feidenhans'l
Prof. Dr. Beatriz Roldan Cuenya
Prof. Dr. Dr. h.c. Henry Chapman
Prof. Dr. Michael Baumann
Prof. Dr. Dr. Andreas Bockisch
Prof. Dr. Dr. hc. mult. Helmut Dosch
Prof. Dr. Uwe Ewert
Prof. Dr. Ohtsura Niwa
Prof. Dr. Rolf Günther
Prof. Dr. Karl-Heinz Höhne
Dr. Uwe Busch
Anna-Katharina Kätker

© DRM 2026



